

Impulse zum Friedenslicht 2020

Impuls Licht

- **Begrüßung**

Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben. Und wenn wir heute im Namen Jesu zusammen sind, so ist sein Licht mitten unter uns.

Das Licht - es wärmt uns,
es breitet seine Strahlen aus,
macht alles hell.
Es erfüllt uns mit Liebe und Zuversicht,
uns alle, Große wie Kleine.

- **Licht**

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes aus Bethlehem wird seit vielen Jahren an die Weihnachtsbotschaft „Friede auf Erden“ und den Auftrag, den Frieden zu verwirklichen, erinnert. Frieden überwindet Grenzen! Um weltweit ein friedliches Miteinander zu erreichen braucht es Toleranz, Offenheit und die Bereitschaft respektvoll aufeinander zuzugehen.

Das Friedenslicht verbindet auf seinem 3.000 km langen Weg viele Nationen, Kulturen und Religionen. Denn alle eint der Wunsch nach Frieden – auch wenn er oft sehr zerbrechlich und unerreichbar erscheint. Denn „Du verlierst nichts, wenn du mit deiner Kerze, die eines anderen anzündest.“

- **Gebet**

Jesus Christus,
du bist das Licht der Welt.
Dein Licht schenkt der Welt Wärme und Geborgenheit,
Nähe und Liebe.
Wir danken dir, dass dieses Licht hinein leuchtet
in unsere Gruppen, in unsere Pfadfinderstämme,
in unsere Familien und unsere Gemeinde.
Es zeigt uns den Weg
zu einem Leben in Freiheit, Hoffnung,
Wahrheit und tätiger Solidarität.
Wir bitten dich,
lass dieses Licht nicht ausgehen.
Lass uns so viel von diesem Licht in uns tragen,
dass auch wir zum Licht der Welt werden können,
dass auch wir Wärme Geborgenheit,
Nähe und Liebe schenken können
und unsere kleine Welt ein wenig heller machen.
Amen.

- **Meditation**

Ein Windhauch nur und schon ist es aus und vorbei.
Ich kann es ausblasen, zerdrücken, mit dem Fuß drauftreten,
nicht zur Kenntnis nehmen, den Kopf schütteln:
Sentimentales Gesäusel ...
Aber ich kann mich dem kleinen Licht auch stellen,
mich ihm aussetzen ...

Ist es nicht wirklich so?
1989 waren es die Beter in Deutschland,
die mit ihren Gebeten, Andachten, ihren Aktionen und Kerzen
eine friedliche Revolution begannen, die Mauer zum Einsturz brachten
und die Mächtigen vom Thron stießen. Den Bläser kann ich nicht vergessen,
der auf der Berliner Mauer den Choral anstimmte: „Nun danket alle Gott ...“
Das Licht ist machtlos, aber nicht wirkungslos.
Jesus, sein Licht, geht durch die Zeit. Es brennt heute noch.
Lassen wir uns nicht beunruhigen, es könnte verlöschen.
Wir sicher, wir sind sterbliche Menschen, aber nicht das Licht von Betlehem.
Es bleibt und will uns allen heimleuchten und nach Hause bringen.
Wo sind die Mächtigen dieser Erde von Herodes bis Hitler?
Blut und Tränen haben sie gebracht, kein Licht, nur Dunkelheit und Schrecken.
Übrig geblieben sind nur Asche und Ruinen.
Das schwache Bethlehemlicht aber hat sie alle überdauert.
Wenn es dieses Licht, wenn es Weihnachten nicht gäbe?
Was würde uns fehlen?

Denkt diesen Gedanken einmal zu Ende.
Eine Welt, hell erleuchtet, aber ohne Licht und Wärme.
Eine gnadenlose Welt, in der alles berechenbar wird.
Sind wir nicht nahe dran, das Fest der Liebe zu verlieren?
Aber wir feiern ja Weihnachten. Unser Einsatz ist immens.
Viele werden kommen und ich freu´ mich über jeden einzelnen.
Was soll ich nur sagen, wenn die Schaufenster und Dekorationen, die Werbespots und Kataloge
so gewaltig predigen? Wenn die Fälschungen so laut sind und das Original so leise?

Manchmal denk´ ich über Verzicht nach, und dass wir so etwas bräuchten, was die Kirche früher
Askese nannte, um frei zu werden vom Lärm und Getöse und das Einfache und Stille hinter der
Verpackung zu entdecken, eben das Licht, Jesus, Menschensohn, Jesus, das Licht der Welt.

Gott hat es in unsere Dunkelheit gebracht. Er steht dazu, zu seinem Licht.
Und es wird sich ausbreiten, wenn wir in diesen Tagen unsere leeren Akkus wieder auffüllen,
unsere inneren, geistlichen Batterien, und dieses Licht dann weitergeben.
Daheim. In der Familie. In der Schule. Am Arbeitsplatz. In unseren Sippen und Stämmen.

Es ist Licht für mich und für andere. Tragen wir es zu den Kranken.
Zu den Erschöpften. Zu den Skeptikern und den Resignierten. Überall dorthin wo es dunkel ist.
Lassen wir es aufleuchten und zum Zeichen werden gegen Gewalt und Fremdenhass, gegen
Resignation und Hoffnungslosigkeit in unserem Land. Wir brauchen dieses Licht. In diesem Jahr
mehr denn je. Jesus, den Mensch geborenen Gott, das Kind in der Krippe und den Mann am
Kreuz. Komm, Jesus, Licht der Welt, komm und mach´ unser Dunkel hell!

- **Segen**

So nehmt nun das Licht und den Segen mit und teilt davon, wem immer ihr begegnet:

Herr segne uns und behüte uns. Herr lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Herr erhebe dein Angesicht über uns und gebe uns Schalom - Frieden, Wohlergehen und
Zuversicht. Amen!

Impuls Frieden

- **Begrüßung**

Jesus sagt: Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt ihn gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. Und wenn wir heute im Namen Jesu zusammen sind, so ist sein Friede mitten unter uns.

- **Frieden**

In dunkler Nacht, haben es die Engel den Hirten verkündet: Ehre sei Gott in der Höhe. Und Frieden für alle Menschen hier auf der Erde, denn Gott liebt alle Menschen.

Frieden zu schaffen ist gar nicht so einfach! Das wissen wir alle! Sei es im engsten Freundeskreis, in der Familie oder der Schule, auf der Arbeit oder mit sich selbst.

Frieden zwischen verfeindeten Menschen und Nationen zu schaffen ist noch viel komplizierter. Die Herausforderung besteht darin, durchgehend dran zu arbeiten und trotz aller Hindernisse das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Zusammen mit anderen Menschen ist es oft einfacher, solch einen langen und schwierigen Weg zu gehen. Deswegen machen wir uns gemeinsam und guten Mutes auf den Weg zum Frieden.

- **Gebet**

Guter Gott,
du bist ein Gott des Lichtes und des Friedens.
Du bist ein Gott der Liebe und der Hoffnung.
In unserer Welt, die oft so finster ist, so friedlos und kalt,
so lieblos und resigniert
kommen wir zu Dir mit diesem kleinen Licht.
So wie es brennt in dieser dunklen Zeit,
so entzünde auch unsere Herzen,
dass es warm und hell werde in uns und durch uns.
Mach uns zu Boten dieses Lichtes
und deines Friedens.
Lass uns ein treten für Gerechtigkeit und Solidarität,
dass Opfer und Täter der Gewalt neue Wege finden,
dass die verfeindeten Völker und Religionen neue Wege finden,
dass die Hoffnungslosen und die Lebensmüden neue Wege finden,
dass wir alle – neue Wege finden.
Deine Wege finden,
Gott des Lichtes und des Friedens! Amen!

- **Meditation**

„Friede sei mit Euch“ so sagen wir es beim Friedensgruß in unseren Gottesdiensten. Schalom alejchem heißt es auf Hebräisch: „Friede sei mit Euch“. Schalom, so heißt das hebräische Wort der Tora - der Heiligen Schrift der Juden, für uns das Alte Testament – für Frieden. Salam aleikum heißt es auf Arabisch: „Friede sei mit Euch“.

Salam – das arabische Wort des Koran – die Heilige Schrift der Muslime – für Frieden. Drei verschiedene Völker, drei verschiedene Religionen und doch ein gemeinsamer Gruß, ein gemeinsamer Wunsch: Jeder Mensch sehnt sich nach Frieden.

Die Sehnsucht nach Frieden ist groß. Immer wieder treibt uns die Sehnsucht nach Frieden auf die Straße. Wir wollen uns für den Frieden einsetzen, doch wie schwer tun wir uns damit. An allen Ecken und Enden der

Welt bricht immer wieder Krieg aus, flammen Konflikte auf – und zwar im Großen wie im Kleinen, zwischen einzelnen Personen, innerhalb von Familien, zwischen Nationen, Kulturen und Religionen.

Es ist immer dasselbe: Ungerechtigkeit, Armut und Unterdrückung erzeugen Konflikte und Krieg. Der Große drückt den Kleinen nieder. Der Reiche beutet den Armen aus. Wir führen Krieg gegen die eigene Welt, in der wir leben. Nicht umsonst reden wir von Raubbau, von Umweltzerstörung und Klimakatastrophen. Systematisch werden bestimmte Regionen unserer Welt ausgebeutet und zerstört.

Das hebräische Wort Schalom bedeutet zunächst Unversehrtheit und Wohlergehen und dann auch Frieden. Das Wort wird stets auf Gott bezogen; damit ist nicht nur Befreiung von jedem Unheil und Unglück gemeint, sondern auch Gesundheit, Zuversicht, Hoffnung und Wohlergehen.

Salam bedeutet genauso so Frieden, Wohlverhalten und Unversehrtheit und zwar mit Gott im Diesseits und Jenseits.

Ein Kind wird geboren. Und die Hirten hören: Friede auf Erden. Und die Weisen fragen: Wo ist der neugeborene König? Und der Herrscher Herodes greift zur Gewalt – umsonst.

Ein Mann verabschiedet sich von seinen Freunden: Meinen Frieden gebe ich euch, meinen Frieden lasse ich euch. Habt keine Angst. Seine Freunde lassen ihn kurz darauf im Stich. Der Mann wird zum Tode verurteilt und stirbt armselig. Und die Tonangebenden wiegen sich in Sicherheit. Diesen Mann führt Gott neu ins Leben. Und er erscheint bei seinen Jüngern. Friede sei mit euch, sagt er denen, die ihn verlassen haben. Und von damals an bis heute lesen und hören wir die Botschaft: Christus ist unser Friede.

Friede, der uns allein versöhnt und uns stärkt.

Friede, der uns beruhigt und uns wieder freundlich in die Welt blicken lässt.

Friede, der uns von Unrast und Knechtung befreit.

Friede, der unsere Herzen Ruhe finden lässt, weil all unsere Bedürfnisse gestillt sind.

Friede, der uns ein Bewusstsein für das bisher Erreichte gibt.

Friede, der uns das Bewusstsein der Beständigkeit gibt inmitten unserer Vergänglichkeit.

Jesus sagt: Meinen Frieden gebe ich Euch. Und wir setzen noch einen drauf und sagen, dass ein Mensch unser Friede ist. Und das kann er sein, weil er wahrer Mensch und wahrer Gott ist. Dieser Frieden erreicht uns, weil er auf gleicher Augenhöhe mit uns spricht – von Mensch zu Mensch. Wenn ich in meinem Herzen diesen Frieden von Jesus spüre, dann kann ich nach außen gehen und den Frieden wagen.

Da werde ich Zeichen des Friedens setzen, so wie wir das Friedenslicht weitergeben an alle Menschen, die guten Willens sind, damit aus Fremden Freunde werden, damit aus dem Gegeneinander ein Miteinander wird. In diesem Sinne Salam aleikum, Schalom alejchem, Friede sei mit euch.

- **Segen**

Ich wünsche Euch den Frieden der Meeresdünung,
den Frieden einer sanften Brise,
den Frieden der schweigsamen Erde,
den Frieden der klaren Sternennacht.

Ich wünsche Euch den Frieden Jesu Christi,
der unser Friede ist für alle Zeit. Amen!